

dr Schnurebegg

Offiziells Organ vo dr Fasnachtsgsellschaft Schnurebegge
(www.schnurebegge.ch)

63. Joorgang, Dezember 2006

3/06

Allgemeins	ab Syte 2
Beggli	ab Syte 7
Stamm	ab Syte 13
Schlurbbi	ab Syte 23
Diverses	ab Syte 47

Editorial

Wärtil Läser,

Wie scho letscht Mool aadönt, plant unser Team ab 2007 PROBE-WYYS numme no 2 Ussgoobe vom «Schnurebegg» pro Jahr z verschigge. Eini ziemlich bald nach dr Fasnacht und eini nach de Herbsttferie. D Azahl vo Reaggzione uff die Aakündigung in dr letschte Ussgoob sin zwar an einer Hand abzählbar gsi. Aber do si alli (vorsichtig) positiv, oder zumindescht verständnisvoll, gsi sin, zien mir das Ganzi jetzt au mit gutem Gwüsse eso duure.

Und um e eventuells Infloch z verhindere, dodrfür Sorge dr Rodney und dr Hape mit Ihrer neue Internetsytte (unterteilt in «Aktuell» und «Archiv»). Eifach e super Sach, was die zwei momentan leischte, und was dr Hape scho friehner gleischtet het! Für die, wo scho e Zyttli nümmi druff gsi sin:
www.schnurebegge.ch

Es lohnt sich!

Und jetzt: Viel Vergniege bim Lääse vo däre Ussgoob 3/06 vom «Schnurebegg».

Euri Wätterstation

Dr Stamm in Barcelona (27.10. - 29.10.2006)

Teilnämmer:

Beck Andi, Collin Thierry, Götz Tom, Hufschmid Stephan, Perrelet Jean-Claude, Rüesch Benno, Rüesch Iain, Rüfenacht Peter, Signer Valentin, Wenger Benni, Wittlin Sergio

Frittig 27.10.06

Am elfi syn mir vo unserem Raiseleiter Stephan Hufschmid uf em Euroairport empfangen worde. Dr Zufall het's welle, dass d'Nadia Hufschmid am Easyjet-Schalter Dienscht gha het. Eso syn in Nullkomma nyt alli Unglaarheite besitigt gsy.

Genau 10 Maa syn mir gsy, dr 11. het sölle diräggt us Paris koo (dr Tom). No em erschte Beruhigigsbächer het uns der Easyjetflug 1075 sicher no Barcelona broocht. E kurze Ritt mit dr S-Bahn und e paar Meter a pied und scho syn mir vor em Hotel gstande. S'Hotel het dr Namme «chic and basic» gha. Me stell sich vor: Vyl wyssi Farb, e sehr schmaali Toilette in Milchglas, e halbkreisfermigi Duschi in Plexiglas, belüchtbari Plastigschnier, wo vo dr Deggi hängge (als Ruumunterteilig), e Rullo vor em Balkonfänster, wo y nie uffebeko ha, e wunderbari Trappealaag in Naturstai, und dr Wääg in die Bar het duur e ganz schwarze Gang gfiert. Also wirgglig speziell! Und erscht no sehr noch bym Zentrum glääge. Do unser Pariser scho am Flughafe zu uns gstoosse isch, hän mir no em Zimmerbezug denn au scho s'erschte serveza könne go ussteschte.

Druff aabe sin mir den uf e glaini Quartierstour, durch e scheeni Altstadt mit Supergässli – das wär e Bummel wärt. Und em Picasso sy Museum isch au grad umen Egge gsy. Unterdesse het dr Uhrzeiger uf säggsi zeigt ha und die erschte Hungeräsch hän sich bemerkbar gmacht. Do me in Spanie nyt vor de nüni Znacht isst, isch e Zwischemohlzyt vo Nete gsy. Dr Stephan het is in e Tapas-Restaurant gfiert, wo mir uns duur die Spyskarte gässe hän – es isch

sau guet gsy. Und das alles im Freie, in kurze Ermel, mit Livemuusig und riisige Saifeblootere.

Derno hän mir e haimeligi Baiz gfunde und der Mojito (e Gedrängg us Rum, Soda, Limette, Rohrzugger und Minze) kenne glert. Das Gsöff (herrlig) und die anschliessende Knobelrundene und die guete Gspröch hän uns Zyt lo vergässe und eso hän mir die blanti Ässenszyt im e Restaurant doch glatt verpasst... Fazit isch gsi: Wär nit kunnt zur rächt Zyt blybt hungrig. Soll emool ebber probiere ammene Frittigoobe in Barcelona e Baiz zfinde wo 11 Lyt kenne ässe. No etligge Versiech hän mir denn um die Gaischterstund ebbis gfunde. Mir hän den nym so genau glueggt, was mir bschtelle, es isch jo schliesslig ums Iberläbe gange.

Wiider in Topverfassig sin mir per Taxi ab in e Tanzschuppe: s »Lapaloma«. Vo usse hets no nyt usgseh, aber inne!!! E wunderbari, filigrani Stahlkonstruktion, vermutligg us em spotte 19. Jahrhundert. Dr Stil vom Innedeko het mi stargg ans Kiechle sälig errinneret. Am friehe Oobe träffi sich dert die ältere Semester bi ihre Standarttänz und anschliessend bis in Morge nämme die Junge dä Palascht in Beschlag. E guet Konzept. Zue sogenanntem «House» bewege sich die Junge. Danggerscheen lain, jetzt waiss ich wenigstens was das isch (syg kai Trance gsy). I ha gmaint d'Jugend dät wild abtanze, aber oha lätz, s'hett usgseh, wie's Altersturne im Lamm, jo nit zue fescht bewege, es muess cool sy. Was allgemein bi däne Schübbe ufffallt isch's Lärmmanagement. Obwohl die Etablissements in Wohnzone liige, isch me in der Laag, das so z organisiere, dass fir die Awohner kuum Lärm entstoot. Pantomime oder speziell gschuelts Personal wird am Yygang mit Erfolg ygsetzt. Stargg! Die Erschte hän langsam Ermiedigerschinnige zaigt und sin Richtig Hotel abzottlet, via Chineseviertel und Triumph-Booge. Dr Sergio het denn no welle go Koalabäre vo de Eukalyptusbaim schittle, aber Platana hän die Bärli halt aifach nyt gärn.... Ebbe am vieri isch dä Mannschaftsteil in'd Fäädere gsungge. Die mit mehr Kondition syn no wyter zoge und bis am sibeni demorge syge au die letschte im Hotel gsy.

Samschdig 28.10.06

Um die zäni hett me sich bim z'Morge troffe, alli syn wiider top motiviert uff dr Matte gschtande. Jetzt isch d'Stadtrundfahrt mit obe offenem Doppeldeckerbus agsait gsy. Mr hän die blau Route unter d'Reeder gno. Jetzt kemme e paar Highlights: Start am Placa de Catalunya, Casaq Batllo und La Pedrera (zwai typischi Gaudi-baute – scheen!), Estacio des Sants, Creu Coberta, Placa Espanyol (Weltausstellung 1929), MMAG (zwai Musee – 100 Joor katalanische Kunst – wunderbar uff em Higel), äntlig richtigi Eukalyptusbaim, aber immer no kai Koalas, s Areal vo de Olympische Schpil vo 1992, Fundation Joan Miro, Monjuic (die grieni Lunge vo Barca, mit wunderbarem Blick iber Stadt und Meer – in alte Zyte e riese Feschting, was sunscht), World Trade Center, Colom (Kolumbus Syle), Museu d'Historia de Catalunya, Port Olympic.

Jetzt isch e Pause netig worde noch so viel Kultur. Mr syn an Strand aabe in eins vo unsere liebe Lokal und hän uns mit Mojitos gstärggt. Wo dr Andi Beck dr Sandstrand gseh het, isch är nim zum brämse gsy. Er het e kegge Strip aaneglegt, Badhose aazoge und isch ins Meer gumpt.

Frisch gstärggt und voller Power hän mir denn die roti Route in Agriff gno. Folgendi Sehenswürdigkeite hän mir gseh: Sagrada Familia (das isch die Kirche, wo si scho syt iber 120 Joor dra baue und 2030 fertig sy soll, falls Gäld vorhande isch), Gracia (do ghot me am Oobe in Ussgang), Park Güell (es grüsst Gaudi), Tramvia Blau-Tibidabo (Uffgang zum heggschte Punggt vo dr Stadt mit Tram und Standseilbahn), Sarria, Monstir de Predallbas (gotische Kloschterbau), Pavellon Güell (der adlig Güell isch dr grossi Mäzän vom Gaudi gsy, bis dr Gaudi im 1926 vome Trämli iberfahre worde isch), Futbol Club Barcelona (grindet vom Schwyzer Hans Gamper 1899), MACBA- CCCB (Musee fir modärni Kunscht), derno wiider an Placa da Catalunya. Mir syn numme vom ferbyfahre scho total kaputt gsy. Wenn me das alles wett go aaluege, bruucht es min-dischdens e Wuche, aber mit Volldampf.

Es isch denn no e wenig Zyt blibe fir e paar Bhaltis zkaufe. Am achti hämer uns wieder im Baizli mit de beschte Mojitos (siehe Vor-

abend) droffe. Immene Fischrestaurant am Meer hän mir uns aaschliessend verwehne losse. Ändlig bin y zue minere Paellea ko! Es het gmundet und d Zyt isch wie im Flug vergange. Bletzlig sin mir die letschte Gescht gsy. Und innerhalb vo Minute sin mr denn au uff dr Stross gschtande. Denn, wenn e Baizer in Barca wott zuemache, ghots rassic. Do sin mir in Basel Schnägge dergege.

Do dr ney Tag no nit alt gsy isch und alli zwäg gsy sin, isch unseri Strandbaiz vom Mittag agloffe worde. E Sitzplatz um Mitternacht beko isch nit so aifach, aber es hett den doch no klappt. Au do isch Tanzparty voll im Gang gsy mi em berüchtigte Beat. Irgendwann am Morge am drei hetts e Dail ins Hotel zooge, fir dr Schlummerbächer. E baar, wo nonig gnueg ka hän, sin no uff'd Rambla (das isch die Flaniermeile vo Barca), aber au dert isch schints nim vyl gloffe.

Sunndig 29.10.06

Der Abschid vo Barcelona isch denn sehr schnäll erfolgt. No em Zmorge isch gly dr Abmarsch uff dr Bahnhof und vo dert uff dr Flughafe neetig worde. Dr Tom het uns am Flughafe wiider richtig Paris verlo. Ebbe am 14.15 Uhr het der Easyjetflug 1074 bereits wiider abghoobe und scho sin mir wiider deheim gsy.

E super Wuchenänd: Barcelona, s Wätter, Teilnämmer. Laider isch es bereits wiider Vergangeheit.

Im Stephan Hufschmid e dreifach Schnurebegge und d Froog: Wo goht's näggscht Herbscht aane ?

E Barca-Fan

(Anmerkung der Redaktion: Diverse Schnappschüsse, geschossen von Vale Signer, sind auf der Schnurebegge homepage zu finden).



Beggli



s Wort vom Beggli-Obmaa



Anlass zusammen mit dem Familien-Pass

Die Gewinnung von neuen Beggli wird immer mehr zu einem zentralen Thema in unserer Clique werden.

Aktuell zählen wir 5 Vortrab, 3 Pfeifer und 6 Tambouren sowie 1 Tambourmajor. Also 15 Beggli. Wenn ich mir die Altersstruktur ansehe, so ergibt sich folgende Ausgangslage:

2007 werden 2 Beggli 18 Jahre alt

2008 werden 4 Beggli 18 Jahre alt

2009 werden 3 Beggli 18 Jahre alt

Das bedeutet, dass wir in den nächsten 3 Jahren 9 Beggli an den Stamm «verlieren» werden. Damit wird es offensichtlich, dass es ein zentrales Thema sein muss, wieder neue Beggli zu gewinnen. Die Arbeitsgruppe BeggliPlus führt nun mit dem Familienpass zusammen folgende Aktion durch:

Junge Garde der «Schnurebegge»: Alles Wissenswerte über die Basler Fasnacht.

Am 6.1.07 von 11-16 Uhr können interessierte Familien mit Kindern sich KOSTENLOS näher zum Thema «Fasnacht in Basel» informieren. Die Junge Garde der Männerclique «Schnurebegge» zeigt den Kindern, wie Larven gemalt und Perücken geknüpft werden. Erfahrene Instruktoren geben über das Piccolo und die Trommel Auskunft und wer will, kann die Instrumente ausprobieren. Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. Buben, die Interesse an der Fasnacht haben, können die

erste Fasnacht, im Wert von CHF 240.-, kostenlos mitmachen. Dazu gehören ein Kostüm mit Larve, Frühstück nach dem Morgenstreich, Nachtessen am Montag- und am Mittwochabend sowie die Einladung zum Bummel.

Ort: Pensiönli, Rheingasse 29, 4058 Basel.

Infos und Anmeldung:

Peter Walker, Obmaa JG Schnurebegge

Starenstrasse 20, 4103 Bottmingen,

Tel. 061 402 06 85

Teilnahme am Anlass ist kostenlos.

Liebe Schnurebegge,

Bitte haltet euch diesen Termin frei und unterstützt uns bei dieser Aktion tatkräftig!

Peter Walker

PS: Am 6 Januar ist übrigens auch Blaggette-Ussgoob. Achtung neue Preise: Kupfer 8 Franken, Silber 15 Franken, Gold 45 Franken und das Bijou 100 Franken.



**Trommeldesign einmal anders:
Auf der neuen Website
www.schlebach.ch**

Ein virtueller Besuch lohnt sich ...

... aber auch über Ihren Besuch im Laden freuen wir uns sehr!
Schlebach AG, Riehentorstrasse 15, 4058 Basel, Telefon 061 692 30 80



Qualität
seit 1977
Schlebach AG



Schnurebeggli



Herbstweekend 2006

Bereits zum zweiten Mal wurde für die Beggli das Herbstweekend organisiert. Und dieses Mal fand es am 16. und 17. September im Pfadiheim der Abteilung Sunnebärg statt. Bereits um 10.30 Uhr trafen sich die Beggli und die beiden Begleiter, Daniel Strassenmeyer und Niggi Jäger, in der Schaltherhalle im Bahnhof. Gemütlich ging es mit dem Zug nach Laufen und mit dem Postauto nach Ederswiler. Um 12 Uhr trafen sie dann im Pfadiheim ein. Bereits einige Stunden vorher hat Niggi Briemann den Proviant eingekauft. Um 10 Uhr halfen mir Hans-Ruedi und Xavier Hischier den Proviant für zwei Tage ins Auto zu laden. Wir übernahmen um 11 Uhr die Unterkunft und die beiden Köche begannen das erste schmackhafte Essen zuzubereiten. Dieses stand kurz nach dem Eintreffen der Beggli dampfend auf dem Tisch.

Nach dem Essen und Spielen begannen Daniel und Niggi mit den Lektionen. Die Tambouren konnten auf der Trommel im Freien üben. Gemeinsam beschlossen wir dann die Übungsstunde mit einer Marschübung, inklusive dem Vortrab.





Danach übernahm Daniel als Sujetobmaa das Zepter und die Beggli begannen das Sujet zu erarbeiten. Nach etwas harzigem Anlauf kamen dann sehr viele Ideen zustande. Diese galt es zu bewerten und zu bearbeiten. So erwuchs aus einem wagen Gedanken ein tolles Sujet mit ersten Plänen für die Gestaltung.

Nach dem ausgezeichneten Nachtessen hatte Daniel wieder ein Spiel für die Beggli bereit. Es galt mit Papier und Klebestreifen einen hohen, möglichst lange stehenden Turm zu bauen. Hier wurde die Kreativität erneut gefordert. Es hatten alle viel Spass und nach einem langen Tag fanden alle langsam, aber sicher, den Schlaf.

Nach dem tollen sonnigen Samstag begann der Sonntag doch eher nass und kühl. Dabei war doch ein weiteres highlight angesagt. Oli Blattmann machte mit den Beggli eine Einführung in das Rugby. Dazu passte das Wetter natürlich «ausgezeichnet». Die Bilder sprechen für sich.



Das anschliessende Putzen und Zusammenräumen war nach diesem tollen Einsatz von Oli und den Beggli schon fast ein Kinderspiel.



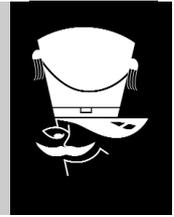
Und so ging das zweite Weekend auch «spielend» zu Ende. Um halb sechs am Sonntagabend packten die Beggli ihre sieben Sachen und fuhren mit Bus und Bahn zurück nach Basel. Eine erste Umfrage bei den Beggli ergab, dass ein weiteres Herbstweekend im 2007 gewünscht ist.

An dieser Stelle allen, die mitgeholfen haben, ein herzliches Dankeschön im Namen aller Beggli. Danke an die Küchenmannschaft (Hans-Ruedi und Xavier Hischer), die uns während den beiden Tagen super verwöhnt hat. Danke an die beiden Instruktoren Daniel Strassenmeyer und Niggi Jäger und auch ein Danke an den Einkäufer Niggi Brielmann.

Peter Walker



Stamm



Wort des Präsidenten



Das 2006 neigt sich dem Ende zu. Wir kennen es alle; viele halten dann den Jahresrückblick und zeigen auf, welche Ziele erreicht oder auch nicht erreicht wurden. Das möchte ich nicht tun, sondern vielmehr einen Ausblick ins nächste Jahr machen. Dieses wird für die Schnurebегge ein ziemlich «anstrengendes» Jahr. So sind wir doch vor allem im 1. Quartal gefordert. «Intärns», «Offiziells», Drummeli und Fasnacht sind nur einige wenige Stichwörter, um aufzuzeigen, wo die

Schnurebегge engagiert sind. Zahlreiche Mitglieder sind bereits seit einigen Wochen und Monaten an den Vorbereitungsarbeiten, damit diese Anlässe ein Erfolg werden. Gemeinsam arbeiten wir an den gesetzten Zielen, jeder auf seine Art und mit seinen Möglichkeiten. Daraus entwickelt sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ein spezieller Geist, denn alle ziehen am gleichen Strick, weil das gesetzte Ziel erreicht werden will. Dieser «Spirit» ist zur Zeit im Stammverein sehr stark zu spüren, was mich sehr freut. Damit er vorhanden ist - und bleibt (!) - , ist jedes einzelne Mitglied gefordert. Ich freue mich deshalb, wenn jedes Mitglied des Stammvereins von diesem «Spirit» erfasst wird und ihn auch weitergibt.

Ich wünsche Euch allen und Euren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und e guete Rutsch ins 2007!

Stephan Gassmann

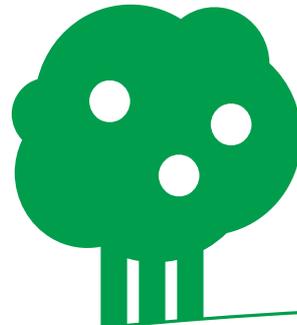
Alles für die Füße

- Fussorthopädie
- Einlagen
- Schuh Massanfertigung
- Zehendruckschutz



Hammerstrasse 14 (beim Wettsteinplatz) 4058 Basel - Tel: 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch

Mutz & Bretscher Gartenbau



Gartenunterhalt - Umänderungen, Neuanlagen, Steinarbeiten

Büro/Werkhof
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 32 56

Büro/Werkhof
4312 Magden
Tel. 061 843 10 15

Fax 061 411 32 61
mutz.bretscher@tiscali.ch



Heerebummel 2006 -



ein eisglattes Vergnügen!

Wenige Stunden nach der Premiere im neuen Übungslokal unter Tage war es wieder Zeit für etwas Traditionelles. Der Heerebummel 2006 führte einen gepflegten Haufen Schnurebегge am frühen Samstagmorgen zum Ausgangspunkt in die SBB - Schalterhalle. Nach einem reanimierenden Getränk führten uns die Organisatoren zum ersten Fortbewegungsmittel. Dieser lustige Regionalzug verfehlte sein Ziel allerdings um Meilen und so begann der Tag mit einer wohl ungewollten Rallye durch die Basler Regio. So reisten wir also mit Zug, Tram, Bus und nochmals Tram von Basel über Pratteln, Muttenz und Münchenstein nach Arlesheim.

Und was macht man in Arlesheim? Richtig. Eissport! Im Curlingzentrum Arlesheim wurden wir bereits von zwei älteren Herren empfangen, welche sich sogleich als unsere Lehrer vorstellten und uns aufs Glatteis führten. Dort lernten wir, anfangs noch etwas skeptisch und unsicher, die Grundtechniken und Regeln dieses komischen, ursprünglich offenbar schottischen Sports. Nach ein paar spektakulären Stürzen und ungewollten Pirouetten hatten uns unsere Trainer soweit, dass wir bereit waren für ein kleines Mätchli. Mit perfekten In- und Outhanders, furiosem Wischen und exakten Steinlängen spielten wir um die Schnurebегge Curler Ehre. Dass Doofe daran war eigentlich nur, dass nach alter Curlerregel der Sieger dem Verlierer nach dem Spiel eine Runde ausgeben muss. So spielten wohl einige, das Freibier im Visier, den Stein absichtlich mit Wucht in die Bande.

Nach zwei Stunden waren wir dann definitiv zu durstig und wir verabschiedeten uns von unseren Trainern in Richtung erstes Bier vor der Halle. Soweit gestärkt ging es auf einen ansprechenden Fussmarsch Richtung Dornacher Dorfkern. Und wie es sich für einen richtigen Wintersportanlass gehört, genossen wir zum Mittagessen eine herrliche Käsesuppe und weissen Wein im Restaurant Nepomuk. Einfach herrlich. Den anschliessenden

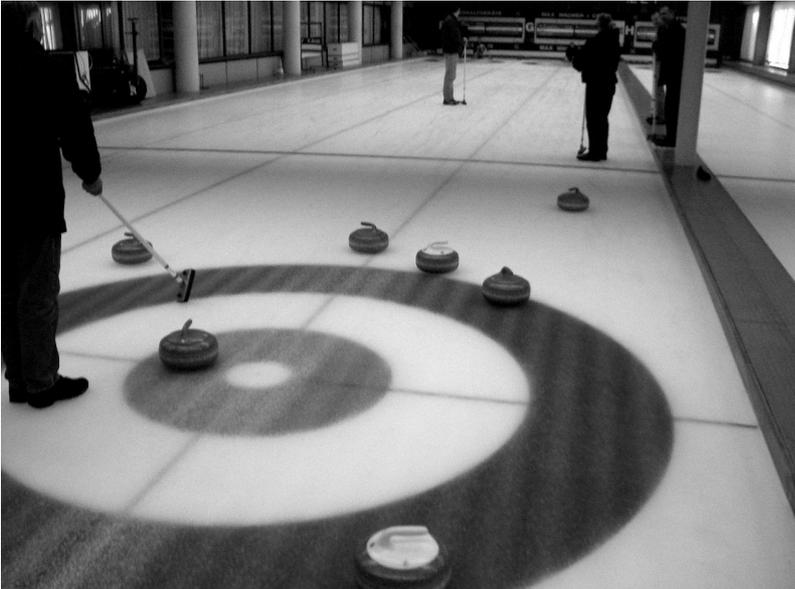
Verdauungsschnaps mussten wir uns dann wieder hart verdienen. Ein weiterer ausgedehnter Spaziergang führte uns durch den Wald zu Oli Borns privater Bar am Reinacher Dachsweg. Endlich dort angekommen kamen wir dann in den Genuss von äusserst seltenen schottischen Whiskeys und hervorragenden Longdrinks, und erst noch vom Gastgeber persönlich serviert. Danke Oli! Mit ordentlich Schnupftabak in der Nase stiegen wir einmal mehr ins Tram, diesmal in Richtung Stadt. Genauer ins Kleinbasel, wo der Kellerabstieg unserem tollen Tag einen würdigen Abschluss bereiten sollte. So zogen wir nach den stärkenden Teigaffen bei den Antiken durch, so scheint es mir, hunderte von teils unbekanntem Kellern bis tief in den Sonntag hinein....

Ein wahrlich herrlicher Heerenbummel war es!

Ein grosses Dankeschön an Rodney und Ramon für die Organisation. Es hat unheimlich Spass gemacht!

Curlingmeister Jérôme





SEC



Professionelle Computerdienstleistungen

- Installation und Wartung Ihrer Computersysteme
- Rasche und kompetente Anwenderbetreuung
- Projektleitung und Coaching von Informatikprojekten
- Outsourcing von IT Fachaufgaben

SEC Wirtschaftsinformatik AG, Markus Geissmann
Hauptstrasse 36, CH-4127 Birsfelden Telefon 061/378 83 38
Telefax 061/378 83 39, mail@secinf.ch, www.secinf.ch



SCHLURBBI

Bruno Brielmann,
Schtubegnächt vo de
Schurebegge Schlurbbi
061 692 63 46
079 471 40 73

**Källerbstig, Vogel Gryff, e Feschli, d Fasnachtsdääg:
fyr Sy by uns im Pensiönli, mir sinn für alli zwäg!**



s Gschnurr



Im vergangenen Sommer haben eine Handvoll Stämmeler sowie die Frau eines Schlurbbis medientechnisch auf sich aufmerksam gemacht. Im August erschien im Kulturteil vom Baslerstab ein Artikel über **Niggi Jäger** mit dem Titel: «Der Babynator von Basel.»



« Draussen steht die Harley, drinnen verkauft er Babyartikel. »



Ebenfalls im August wurde **Christian Sager** im «BVB persönlich» interviewt.

«Christian Sager ist seit August Leiter Kommunikation bei der BVB.»



Im weiteren wurde unser Präsident **Stephan Gassmann** in der Vogel Gryff Ausgabe vom 1. September abgelichtet. Anlass des Artikels war die Einweihungsfeier der neuen Klybeckstrasse.

«Die Grossräte **Stephan Gassmann** und Arthur Marti mit unserer Baudirektorin Barbara Schneider in bester Festlaune im Restaurant Union.»

Irgendwann vor der Reise nach Barcelona ist unserer Redaktion dann ein Exklusiv-Bild des neuen Basler Traumpaares «**Stöpsel**» **Stephan Hufschmid** mit seiner **Nubia** zugespielt worden, wohlgemerkt nur gegen Bezahlung eines grösseren Geldbetrages.....



Esther Kohl, die Frau von unserem Schlurbbi Vordrähler **Männi Seyfert**, und Ihres Zeichens Einwohnerratspräsidentin von Binningen, eröffnete Ende September die Gewerbeausstellung «Gabb 06» der KMUs Binningen/Bottmingen mittels gekonntem Scherenschnitt. Leider ist die Reproduktion dieser BAZ-Aufnahme suboptimal... danke für Euer Verständnis.

Und «last but not least» war **Andi Winkler** (auf dem untenstehenden Bild der Zweite von links) geladener Gast in der VIP Lounge während des Spiels FCB gegen Skopje. Dies hat sogar Christian Gross zu einem Lächeln veranlassen können.

Wer an den kompletten Artikeln interessiert ist, der wende sich ungeniert an die Redaktion des Schnurebegg.

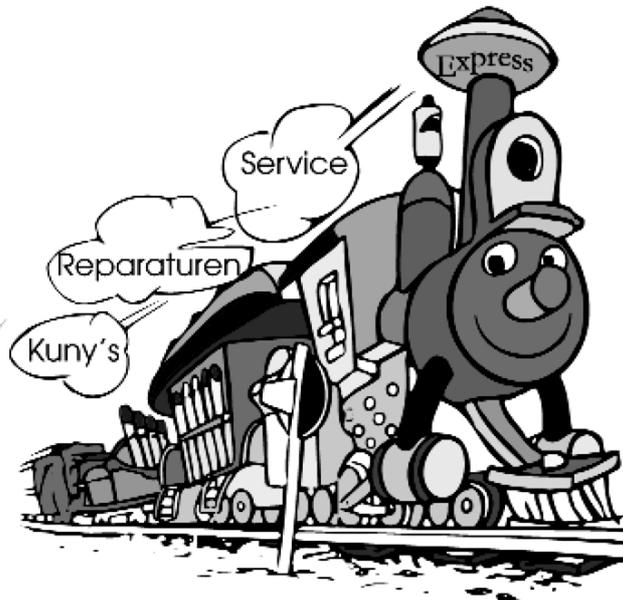


**An däm freje Plätzli do-
Kennt Ihr Inserätli stoh!**



Dr Jean-Claude Perrelet (jeanclaude.perrelet@cial.ch) nimmt Ihre Uftrag sehr gärn entgege!
En Inserat im «Schnurebegg» koschtet ibrigens gar nid alli Wält und wird aber vo dr halbe Wält gläese!

Tel. 061 / 821 96 40



Natel : 079 / 322 26 13

Oswald Kuny
Baslerstrasse 49
4133 Pratteln

24 Stunden Reparatur Service

- Schlosserarbeiten
- Boiler entkalken
- Rasenberieselung
- Sanitär
- Heizungen
- etc., etc....

Zwei vom Fach unter einem Dach

Eduard Gattlen
Holzbeiz- und Lackiertechnik

Maler mit Schwung
K.Rubitschung

Innen:

Aus alt mach neu: Auffrischen, Renovieren, Umlackieren. Vom Tisch bis zur Arztpraxis können fleckige, zerkratzte, ausgebleichte und beschädigte Holzoberflächen aufgefrischt sowie renoviert werden. Farbige Objekte wie Küchen- und Badzimmermöbel, Türen, Wandschränke und vieles mehr, können in unserer modernen Werkstatt umlackiert werden.

Aussen:

Wir bieten Ihnen die neue Holzschutztechnologie mit Goretexeffekt. Atmungsaktive und offenporige Produkte, welche mit dem Holzuntergrund eine chemische Bindung eingehen, einen extrem dauerhaften Wasserabperleffekt vorweisen, nicht mehr abblättern und sehr renovationsfreundlich, sowie lösemittel- und giftklassefrei sind.

Gewerbestrasse 7, 4123 Allschwil

Tel. 061 481 97 35, Fax 061 483 92 54, Natel 079 253 91 86



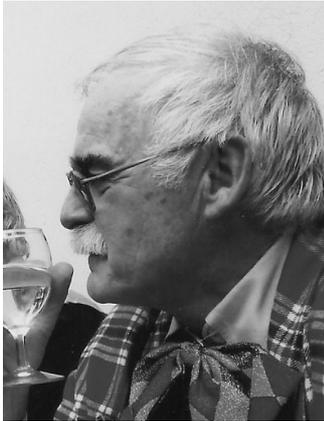
hzb@e-gattlen.ch
www.e-gattlen.ch



Schlurbbi



s Wort vom Obmaa Schlurbbi



S isch scho wider e Wyyli häär, syt em ETPF z Basel. Zämme mit em Stamm hämmer s Pensiönli wunderbar deggort, uffgmacht und ghoft, ass e Hufte Lüt byn ys yneluege, eine nämnen und vor allem e weeneli Stütz liigelöön.

Das mit de Stütz het numme määssig glabbt. Aber wenigstens hänn der Stamm-Kassier und der Schlurbbi-Seggelmeischer können e vierstellige Bedraag als Reingwünn in iiri Kasse bueche. Gmässe am Uffwand, i main der Manpower, isch s eenter e bscheidene Gwünn gsi. Mir sinn halt e weeneli offside glääge.

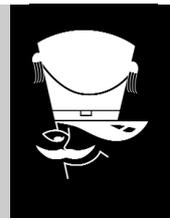
Der grösch Gwünn allerdings het d Clique z verbueche gha. Mer hänn gluegt, ass immer eine vom Stamm mit eme Schlurbbi zämme gschaft het, soo het men au s Gfüül griegt, die beide Seggione undernämnen ebbis zämme. S isch e Freud gsi mit wievyll Flyss und guetem Wille vo beide Syte gschaft worden isch. Alli hänn gstraalt bim Schaffe. S het e heiteri, glasseni Stimmig gheerscht. Au der Barbedriib, numme vom Stamm bewirtet, het Spass gmacht, aber die beschte Gescht an der Bar sinn woorschynlig scho d Barmänner sälber gsi.

Esoo stellt me sich d Zämmenarbet zwüschen em Stamm und der Alte Garde vor. Y hoff, mer mache wider emool ebbis zämme. S het mer sauguet gfalle!

Pauli Kaiser



Terminkalender Stamm

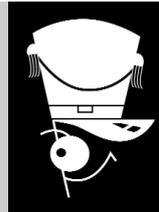


Termine 2006

Fr, 5. Januar	Wiederbeginn Lektionen
Sa, 6. Januar	Plakettenausgabe Fischerstube
Sa, 13. Januar	Internes Brysdrummle und – pfyffe
Sa, 27. Januar	Vogel Gryff
Do, 1. bis So, 4. Februar	Offiziells Brysdrummle und – pfyffe
Do, 8. Februar	Marschübung mit Nachtessen
Fr, 9. Februar	Stellprobe Drummeli
Sa, 10. bis Sa, 17. Februar	Drummeli
So, 18. Februar	Allschwiler Fasnacht
Do, 22. Februar 20.00Uhr	Marschübung (Eglisee)
Fr, 23. Februar	Fasnachtssitzung
Mo, 26. bis Mi, 28. Februar	Fasnacht
Fr, 2. bis Sa, 3. März	«die erschti Lektion» uff em Barfi
So, 11. März	Bummel
Fr, 16. März	Spielsitzung
Fr, 20. April	Übungsbeginn
Fr, 4. Mai	Sektionsversammlung
Fr, 1. Juni	Generalversammlung



Terminkaländer Beggli



Termine 2006

Fr, 5. Januar

Sa, 6. Januar

Sa, 13. Januar

Sa, 27. Januar

Fr, 9. bis Sa, 17. Februar

Sa, 17. Februar bis Sa, 3. März

Mo, 26. bis Mi, 28. Februar

So, 18. März

Do, 5. bis Sa, 14. April

Wiederbeginn Lektionen

Familien-Pass Anlass im Pensönli /
Plakettenausgabe

Internes Brysdrummle und – pfyffe

Vogel Gryff

Drummeli

Fasnachtsferien

Fasnacht (spezielle Termine)

Bummel

Frühjahrsferien



Terminkaländer Schlurbbi



Termine 2006

Sa, 6. Januar

Sa, 20. Januar

Sa, 27. Januar

Sa, 3. Februar

Sa, 10. Februar

Fr, 23. Februar

Sa, 24. Februar

So, 25. Februar

Mo, 26. bis Mi, 28. Februar

So, 18. März

Fr, 1. Juni

Plakettenausgabe Pensönli

1. Monatsessen im Pensiönli

Vogel Gryff. S Pensiönli isch offe!

Treberwurst-Essen in Ligerz

Marschübung

Fasnachts-sitzung im Pensiönli

Totenehrung auf dem Hörnli

Ladärne-Sunndig

Fasnacht

Bummel

Generalversammlung

**Bruchsch e Loosche wo kasch pfluuse
und au mit em Schätzli schmuuse,
suechsch e Huus an beschter Laag
zem sich fraie Daag fir Daag.
Mir sin Profis fir scheen Woone,
lyt is aa, es duet sich loone!**

**Immobilien
Verwaltungen
Expertisen
Bauleitungen**



Deck AG · Aeschenvorstadt 25 · Postfach · 4010 Basel · Telefon 061 278 91 31
Fax 061 278 91 30 · www.deck.ch



Zem Gedänggen an Georg Leutwiler (26.7.2006)



Abschiid vom ene feyne Dyssi



«Danggschön für dr Bsuech», das sin die letschte Wort gsi, won y vom Georg ghört ha. Mee gflüschteret als gsait. Am 26. Juli isch är denn vyyl z frieh gstorbe.

Wie sy Babbe, isch au dr Georg e bäumige Pfyffer gsi. Wo dr Georg synerzyt vo dr Grubbe «Glihwürmli» ze de Schlurbbi überdradden isch, är het dert alli wäge sym Babbe kennt, isch är no z jung gsi zem in eren alte Garde mitzmache. D Schlurbbi sin aber ze däre Zyt pfyfferisch uff jede

Zuewachs aagwiise gsi. Und so hän sii zen ere Lischt griffe: Sii hän dr Georg aifach soo lang lo Broobefasnachte mache, bis är s Alter gha het. Ihm isch das glyych gsi. Syni Spruch het är gmacht, eb är Broobefasnächtler gsi isch oder scho uffgnoo.

Ass är e guete Pfyffer gsi isch, hän sii au bi de 3E gmerggt. Är isch im 3E-Spiil gsi, bis är denn ins Groosbasel züglet het. Wäge däm het är miesse dr Uusdridd gä. In den Yebigsstunden isch mir ammen uffgfalle, ass är, wenn dr Bajass draa koo isch, kai Freud gha het. Dä het iim nit basst, esoo weenig, ass är hüffig grad bim Bajass het miesse uusdrädde...

Dr Georg isch nit immer en Aifache gsi. Sy Diräggthait het dr Aint oder dr Ander ebbe verletzt. Wenn är das aber gmerggt het, isch s

für iin kai Problem gsi, sich z rüffle und sich bim Kolleeg z entschuldige. Und das muess men iim hooch aarächne.

Überhaupt het me dr Ydrugg gha, und y bi sicher es isch esoo gsi, ass dr Georg zwor mänggmool vo usse hart gwirggt het. Im Grund gnoo isch är aber e härzengquete Dyssi gsi. Das het sich denn zaigt, wemmen ebbis von em het welle. Do het s kai Diskussion gää, är het s bsorgt oder gmacht. Dängge mr nummen an all die Bummelapéro uff em Münschterblatz.

Bim Uffbau vom Pensiönli het är an vorderschter Front mit sym handwärggliche Gschigg mitgschafft. Unvergässlig isch s Blättli-leege in der Kuchi vom Pensönli. Är isch gleerte Blättlileeger gsi und het ys zaigt wie me das sotti mache. Zwüsche däm won är uns zaigt het und däm wo mir denn gmacht hän, het s gwüssi Unterschiid gää. Ass die ganzi Arbet trotz uns Laie esoo guet uuse ko isch, hämmer em Georg z verdangge. Won är nämmlig gmerggt het, ass mir in unserem Yfer gar nit richtig zueloose, het är sich druff beschränggt, unseri Ungnauigkaite uuszbügle. Y glaub, ellai hät är nit vyyl mee Zyt bruucht. Zämmen aber hämmer e heerligi Zyt gha!

Am letschte Bummel, mr hän z Bad-Säggingen en Apéro gnoo, isch dr Georg ellai an ere Bar ghoggt und het still vor sich aane studiert. Är, wo sunscht mit sym Tämperamänt immer zmitts im Kueche gsi isch. Do isch duregsiggeret, ass är grangg isch. E baar hän au scho Gnauers gwüsst. Vo denn ewägg isch alles ganz schnäll gange, und jetz mien mer em George letscht Mool Adie saage. Liebe Georg, Du wirsch ys fääle, als Pfyffer, als gladde Dyssi und vor allem als Mensch. Im Namme vo de Schlurbbi saag y Danggschön für alles!

Adie Georg !

Pauli Kaiser



Rheingasse 29



Rheingasse 29 – Haus «zum Kronenberg» – Pensiönli



Die Jahreszahl weist auf die Zusammenführung des «Unteren» und des «Oberen Kronenberg» hin.
Foto: P.H. 2006.

Von unserem nach wie vor agilen Ex-Obmann Jimmy erhielt ich den nachstehend abgedruckten Auszug aus dem Buch «Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt, Bd. VI, ISBN 3-906 131-78-5, Die Altstadt von Kleinbasel, Profanbauten, Autor: Thomas Lutz, Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK), Bern.» zugespielt.

Gwunderig geworden, habe ich mir den Band bei Jimmy ausgeliehen und mich darin vertieft und buchstäblich verloren. Es ist eines der spannendsten Bücher über städtebauliche Kunstgeschichte, das ich kenne. Ich kann die Lektüre dieses Buches jedem Basler Baukunstinteressierten nur wärmstens empfehlen.

Als Kunstdenkmal-Banause ahnt man ja gar nicht, was sich hinter den Fassaden der Rheingasse an Stadtgeschichte verbirgt. Seit dieser Lektüre marschiere ich viel geschichtsbewusster von der Greifengasse zum «Kronenberg», z.B. wenn es mich dürstet und der Pfyfferchef zur Übung ruft.

Ein Besuch bei Herrn Thomas Lutz bei der Denkmalpflege Basel hat dieses Bewusstsein noch verstärkt. Durfte ich dort doch Einsicht in

weitere Bauforschungs-Resultate von 1997/98 nehmen und mündliche Erklärungen des Fachmannes entgegen nehmen. Von ihm habe ich auch die Genehmigung erhalten, den Auszug im «Schnurebegg» abzdrukken. Und zusätzlich hat mir Frau Yvonne Sandoz, von der Dokumentation der Basler Denkmalpflege, die historischen Bilder digitalisiert und ihre Reproduktion exklusiv im «Schnurebegg» erlaubt.

Ich bedanke mich bei den beiden Mitarbeitern der Basler Denkmalpflege ganz herzlich für die Unterstützung! Und hier nun der anfangs erwähnte Buchauszug:

Rheingasse Nr. 29/alt 41, ehemals Haus «zum Kronenberg»

Das nach seinen Eigentümern um oder vor 1321 so benannte Haus war einschliesslich der bis zur Utengasse reichenden, im Mittel nur 6 m breiten Hofstätte während des 15. Jahrhundert in zwei Hälften geteilt, das «obere», an Nr. 31 grenzende und das «untere» Haus Kronenberg. Nach den Lagebeschreibungen beider Teile muss der Besitz damals tatsächlich in zwei extrem schmale Streifen und nicht etwa in Stockwerkeigentum zerfallen sein. Sie wurden ab 1520 durch den Steinmetzen, Maurer und «Rüstknecht» Niklaus Seiler wieder zusammengeführt. Nach dessen Tod gelangte das Haus Mitte der 1530er Jahre an den Steinmetzen Hans Menzinger († 1546) bzw. dessen Sohn Onophrion Menzinger, der ab 1553 für einige Jahre als städtischer Steinmetzenwerkmeister tätig gewesen ist. Der offenbar schon von Seiler begonnene Zusammenbau der beiden älteren Haushälften scheint durch Hans Menzinger vervollständigt worden zu sein. Von ungefähr 1580 an waren für ein Jahrhundert Schreiner im Hause wohnhaft. Zunächst Jakob Elser, der während seiner Mitarbeit an der Ausstattung des Amerbachkabinetts (vgl. Rheingasse 23 *) 1581 Meister geworden ist und von Basilius Amerbach in Rücksicht auf seinen jungen Hausstand mit Trinkgeldern bedacht wurde.

Ab 1689 existierte an der Utengasse ein Hinterhaus in Fachwerk, das eine Trotte sowie im Obergeschoss eine Wohnung enthielt (Nr. 28/alt 41 **). Für den Rotgerber Hans Heinrich Stickelberger, der für sein Gewerbe eine Wasserleitung vom Bach an der Utengasse mit Auslauf zur Rheingasse anlegen liess, erfolgte - möglicherweise zur Nutzung als Trockenboden - ca. 1725 eine geringfügige

Erhöhung des Wohnhauses auf die heutige Firstlinie. Baumassnahmen im 19. Jahrhundert, betrafen ausser dem Innern des Vorderhauses verschiedene Gebäude im Hof. Letztere sind, zum Teil infolge der Abparzellierung des gegen die Utengasse orientierten Bereichs, seit 1882 verschwunden oder durch Neues ersetzt worden.

Die Fassade des dreigeschossigen Vorderhauses zeigt in den beiden oberen Stockwerken übereinstimmende, ungewöhnlich strenge Fenstergestalt in spätgotischer Tradition (17. Jahrhundert?). Auf einer durchlaufenden Sohlbank sind jeweils sechs gekuppelte Fensteröffnungen mit gekehlten Gewänden und Zwischenpfosten aufgereiht und zwar gegliedert in eine vierteilige Gruppe im Stubenbereich zur Linken und ein Zwillingsfenster bei den Kammern in der Haustürachse. Das jenen der Obergeschosse in Kunststein nachempfundene Reihenfenster im Erdgeschoss entstand 1957 anstelle eines Ladenfensters von 1881. Der in der Tiefe dreizonig eingeteilte Grundriss geht noch auf die spätmittelalterliche Anlage zurück, wenngleich die Räumlichkeiten überwiegend durch Modernisierung bestimmt sind (1957, 1961, 1996/1997). Die ältesten Befunde sind im hofseitigen Keller dokumentiert worden, wo die im heutigen Bestand aufgegangenen Mauern aus dem 13./14. Jahrhundert auf den für die Rheingasse charakteristischen Anlagetyp deuten. Ebenfalls typologisch erwähnenswert ist das Pfettendach mit Rafen, welches noch 1725 in Anlehnung an eine gleichartige Konstruktion von 1525 entstand. Zum erhaltenen Bestand zählt schliesslich die barocke Eichentreppe ins erste Obergeschoss mit Balustergeländer, allerdings ohne den ursprünglichen, geschnitzten Antrittspfosten. Die Treppenläufe darüber sind im 19. Jahrhundert (1853?) verändert worden.

* Rheingasse 23, «Zum Kaiserstuhl», bis Mitte des 17. Jahrhunderts auch «Amerbachischer Hof» genannt, beherbergte bis 1662 die Kunstsammlung des Basilius Amerbach, heute bekannt unter dem Namen «Amerbachsches Kabinett», Grundstock der «Öffentlichen Kunststammlung» im Kunstmuseum.

** Utengasse 28 wurde 1882 auf den Grundmauern eines zu Rheingasse 29 (Kronenberg) gehörenden Rückgebäudes als zweiachsiges, dreigeschossiges Wohnhaus mit Laden im Erdgeschoss erbaut (Architekt J. Stoecklin).

Im Archiv der Basler Denkmalpflege befinden sich auch zwei Zeitungsartikel über den «Kronenberg». Einer davon, ohne Autorenangabe, erschien am 8.11.1945 in den «Basler Nachrichten». Der andere, verfasst von Gustav Adolf Wanner, wurde in der «Basler Zeitung» vom 26.1.1980 publiziert.

In den «BN» lesen wir denn auch:

«Das Haus «zum Kronenberg» nimmt insofern unter den spätgotischen Kleinbauten Basels eine Sonderstellung ein, als von diesem Gebäude im Historischen Grundbuche vermerkt ist, der Steinmetz und Stadt-Werkmeister Hans Mentzinger habe 1540 den Neubau errichtet. Denn bei den meisten Bauten dieser Art sind heute die Namen der Ersteller nicht mehr bekannt. Wir gehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, dass die Türe und die schönen Reihenfenster im ersten und zweiten Stock tatsächlich das Werk dieses Hans Mentzinger sind, desselben Mentzingers, der auch das schöne, rotmarmorene Renaissance-Epitaph des Erasmus von Rotterdam im Münster 1538 verfertigte.



Die ist ja heute noch viel schöner.

Foto: P.H. 2006

Und weiter unten im BN-Artikel: «Es ist bedauerlich, dass die Wirkung des Hauses im Erdgeschoss durch eine zu hohe Schaufenster-Umrandung gestört wird.



Das Schaufenster ist weg
Foto: P.H. 2006

Hier gälte es, gelegentlich mit einer einfachen, breiten Sandstein-Umrandung abzuhelfen.»

Diese Forderung des nicht genannten BN-Autors wurde in der Zwischenzeit ja auch erfüllt. Allerdings nicht in der Art, wie er das in seinem Artikel vorschlägt: «Man staunt geradezu, wenn man feststellen muss, dass gut ein Drittel der Rheingasse-Häuser noch gotische Merkmale zeigt; da wäre es unverantwortlich, diesen prächtigen Bestand verlottern zu lassen. Mit Hilfe des Arbeitsrappens könnte da gegebenenfalls eine grosszügige Arbeitsbeschaffung ausgelöst werden.» Tatsächlich wurde eine ganze Anzahl Bauten an der Rheingasse, hauptsächlich aber auf der rechten Seite und zum Oberen Rheinweg hin, mit Hilfe des Arbeitsrappens zwischen den 50er und den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts umgebaut und renoviert. Dies entnehmen wir dem Buch «Der Basler Arbeitsrappen 1936-1984» von Eugen A. Meier. Der «Kronenberg» war aber damals nicht dabei. Ob der Arbeitsrappen beim Umbau in den heutigen Zustand zur Finanzierung herbeigezogen wurde, entzieht sich der Kenntnis des Schreibers.

Der Artikel von G. A. Wanner in der «Basler Zeitung» vom 26.1.1980 beschäftigt sich hauptsächlich mit den über die Jahrhunderte. Hier einige Kostproben daraus: «Der erste urkundlich fassbare Eigentümer des «Oberen Kronenbergs» (neben Nr. 31) war Rutschmann Schmalemess, der den Beruf eines Weinmessers ausübte. Von dieser Tätigkeit leitet sich möglicherweise sein seltener Name ab.»

Da können wir Bruno nur zurufen: «Wir möchten Dir diesen Übernamen nie geben müssen!»

Und weiter im Text:

«1425, zwölf Jahre nach der ersten Erwähnung, verkaufte Schmalemess die Liegenschaft mit dem bis an die Utengasse hinauf reichenden Garten an Burkard, den Ziegler von Mutzwiler. 1434 erscheint als Eigentümer Hans von Prag, und 1484 ging die Hofstätte von der Witwe Peter Schlossers (genannt nach dem Beruf seines Vaters), der eigentlich Wernlin hiess und sich als Fischer betätigte, über an den Schiffmann Peter Neber, der bei dem im

selben Jahr verstorbenen Ratsherr Heinrich Spitz ein Darlehen von 40 Gulden aufnahm. Der Schuldbrief vererbte sich auf den Sohn, der Gremper (Kleinhändler) Martin Spitz, der ihn 1488 an den St. Jakobs-Altar des Chorherrenstifts zu St. Peter veräusserte. Trotz alle dem konnte oder wollte er die Aufnahmegebühr der Zunft zu Safran nicht bezahlen. Diese war auf 4 Gulden und 2 Schillinge festgesetzt, wovon je ein Schilling dem Meister und dem Oberknecht zufallen sollte. Für Martin Spitz machte der Zunftvorstand eine Ausnahme: Er begnügte sich mit einer Anzahlung von 2 Schillingen (Schlaumeier, dieser Meister und sein Oberknecht). Den Rest sollte der neue Zunftbruder in Käse entrichten, wobei ihm für ein Pfund Käse ein Schilling angerechnet wurde. Die Safranherren bestanden darauf, dass Spitz ihnen einen «guoten Kess» liefere. «Und ob derselbig Kess, den er Minen Herren gäbe, nicht gefiele, so soll er einen Kess geben, der ihnen gefellig sig», heisst es in den Zunftakten.

Von der zweiten Hälfte der heutigen Liegenschaft (neben Nr. 27) hören wir erstmals im Jahre 1423. Damals hiess sie nach ihrem Eigentümer Kuoni Blum, dem Messerschleifer, «des Blumen Haus». In der Folge ging die Liegenschaft über an den Zimmermann Martin Wasserberg. Von ihm wird berichtet, er sei «der armen Lüten zu St. Jakob worden», d.h. im dortigen Siechenhaus verpfündet worden. Im weiteren Verlauf der Zeit wechselte das Haus immer wieder die Hand. Es tauchen Eigentümernamen auf wie: St. Jakobs-Altar zu St. Peter, der Maurer Claus Seiler (ja, der die Zusammenführung der beiden Hausteile eingeleitet hat), die Familie Mentzinger, deren Spross Johann Friedrich 1563 durch Kaiser Ferdinand I. in den Adelsstand erhoben wurde.

Weiter begegnen wir den Tischmachern Jacob und Anthony Elsässer (man liest auch die Namen Elser, Elsser, Elster), der Schreinerfamilie Zwilchenbart, dem Reitsattler Emanuel Im Hof, welcher 1688 um Bewilligung ersuchte, im Garten gegen die Utengasse (28) eine Stallung und Scheune zu errichten.



Und wer der Cliquestube
nochmals Stallung sagt...
© Basler Denkmalpflege
Foto: E. Schmid 2000

Weiter sind als Besitzer festgehalten der Tischmacher Johannes Ruprecht, der Peter Werenfels, die Rotgerber Emanuel und Heinrich Stickelberger, der Gremper Isaac Frischmann, der Rotgerber Niklaus Bulacher und die Salome Bulacher. Sie war Witwe des Diakons zu St. Leonhard, Johann Werner Vest, und trat die Liegenschaft an den Küfer Johann Rudolf Vest ab, welcher sie 1815 dem Schreiner Christoph Lindenmeyer- Burckhardt (also doch noch etwas Daig im Kleinbasel) verkaufte. Als dieser aber seinen Beruf aufgab, um das Amt eines Zollers am St. Alban-Tor zu übernehmen, verkaufte er den «Kronenberg» 1827 an den aus Lauwil stammenden Maler Ludwig Schweizer-Isenegger, in dessen Händen er während Jahrzehnten verblieb. Ab 1950 befand sich der «Kronenberg» dann im Besitz der Einwohnergemeinde Basel-Stadt.»

Und wer ziert heute das Ende dieser langen Liste von illustren Eigentümern, wenigstens teilweise? Eben!

Zum Schluss sei noch dieser Satz aus dem BN-Artikel von 1945 zitiert: « Es mag heute, da der Basler Grosse Rat den Kleinbasler Korrektionsplan in Beratung zieht und da die Ausstellung im Kleinen Klingenthal uns zeigt, dass auch die Rheingasse in den Aufgabenkreis der Altstadtanierung einbezogen werden soll, besonders angebracht sein, das Interesse des Lesers auch auf dieses Stück Alt-Basel zu lenken. Es birgt einige kulturhistorische Schätze und Originalitäten, die wir nicht übersehen und negligieren dürfen.»

Die Genossenschaft Pensiönli, und damit d Schlurbbi, sind sich dessen nun im vollen Umfange bewusst und **negligieren** gar nichts, wenn es um die Pflege und den Erhalt des wertvollen Schatzes geht.

Peter Heiniger



© Basler Denkmalpflege
Foto: Wehrli 1944



Foto: P.H. 2006



© Basler Denkmalpflege
Foto: Brönnimann 1965



Foto: P.H. 2006

RUNSER

Runser Druck & Satz AG

Wir **setzen** auf Leistungsfähigkeit! ... und Sie?

Ihr Spezialist für...

das Gestalten, die Datenübernahme,
das Drucken von allen ein- oder mehrfarbigen
Drucksachen.

Wir sind für Sie da, lassen Sie sich beraten.

Belchenstrasse 2
Postfach, 4011 Basel
Telefon 061 271 95 55
Telefax 061 271 95 63
druck@runserdruck.ch





E Hochzytsständeli -



e Sältehait bi de Schlurbbi

Der Pauli Roniger und d Cristina hän ghüuroote

Ass me bi de Schlurbbi hoochi und rundi Geburtsdääg, silbrigi, goldigi, yysigi (oder haisst s yyserni?) und stainigi (stainerni?) Hochzyte fyre kaa, ghört zen eren alte Garde wie Kindergebürte zem ene Stammverain.

Aber ass e Schlurbbi e grieni Hochzyt fyrt, das isch scho eender ussergwöönlig.

Umso meer hämmer ys über e Wunsch und d Yylaadig für e Hochzytsständeli vom Pauli Roniger und der Cristina gfreut. Die baide hän beschlossen am 15. Augschte in der Josephskirche, der spirituelle Haimet vom Pauli, vor e Draualtar z drädden und sich geegesyttig d Ehering überzstraife und d Treui z schwööre.

Wäärend däm Zeremoniell hän sich um und vor der Kirche sovyyl Schlurbbi bim enen eerschten Umdrungg uff das Ständeli vorbeiraitet, wie s eben in der Feriezyt mööglig gsi isch. Und wil der Pauli nit numme der Huus-Poet vo de «Schlurbbi», nai au vo de «Spinner» und der Junge Garde vo de «Querschleeger» isch, hän die sich s au nit nää loo, für s Ronigers mit ere ferienaawäsende Delegazioon z ständele. Uff die Art isch en aaseenligi «Massed Band» entstande, wo gmainsaam, baseltypisch-musikalisch gratuliert het. Under der Laitig vom jüngschte und vom eltschte Dambuurmajor het s gaar nit so übel döönt. Wenn bi de Dambuurmajore numme das kaiben Abwingge nit wäär... Die «Jamsession» het au optisch e gueti Falle gmacht, wil unsere Standardier mit der Schlurbbi-Flagge uffdaucht isch und sy Faanegruess mit gschwellter Bruscht darbrocht het.

S Bruutbaar und die unzählige Gescht hän offesichtlich der Plausch gha an däm gmischten Uffdridd und hän fascht so aadächtig zuegloost, wien e Viertelstund vorhär in der Kirchen em Pfaarer.

So richtig het men aber eerscht bim Ylaufen in Pfaarsaal gmerggt, was für e groossi Feschtgmaind doo versammelt isch. «Tout Bâle» isch doo gsi und het sich am Apéro-Büffee verluschtiert. Ass es derby ze Stau am Bierfass und an de Canapé-Bladde, wie vor em Gellert-Dreyegg, koo isch, isch wirgglig kai Wunder gsi. Die ainzi-ge wo men im Saal nie gsee het, sin die Frischvermälte gsi. Das isch wyter au nit verwunderlig gsi; Won y nämlich noon ere Halbstund Saalbsuech wider in Pfaarhoof uuse gange bi, sin d Gratulante bim jungen Ehebaar immer no Schlange gstande zem Händ schüddle, Schmützli uff d Bagge drugge und d Bruutlüüt z häärze. Das alles het zaigt: Me kennt und maag s Ronigers.

Mer schliessen ys an dääre Stell de Gratulazioonen aa und wünsch en Bruutbaar alles erdängglic Gueten uff em gmainsaame Lääbeswäg!

Was für die Ainten e Neuaafang, isch für anderi mänggmool e Schlusspunggt. Für unsere Hanspeter Droesch isch das Ständeli tatsächlich e Schlusspunggt gsi. Är het sich noo der Fasnacht entschlosse, d Drummlen an beriehmte Nagel z hängge, noodäm är sy grooss Zyl erraicht het, mit de Schlurbbi non e baar Fasnachte z ruesse. Y bewundere sy Uusduur und Hartnägghigkait hüt no, ass är s überhaupt sowyt brocht het. Für der Hanspeter isch das Ständeli der letscht Uffdridd gsi als Dambuor. Vo jetz aa will är numme no am Böggli drummlen und, wär weiss, mit de Schlurbbi im Vordraab Fasnacht mache...

Mer freuen ys au uff dä «Uffdridd», Hanspeter. Mer freuen ys au uff der eerscht Zeedel vom frischvermälte Pauli und mer freuen ys uff e Reprise vom «Schlurbbi-Värs» vo de «Schreggschruube» mit der Frau Roniger!

Peter Heiniger





Stieber + Ehret AG Basel
Spenglerei • Sanitäre Installationen

Utengasse 16, 4058 Basel
Telefon 061 681 08 44
Telefax 061 681 43 77

OPTIKER REINIGER



syt 76 Joor bim
CLARAPLATZ

RYNACH DORF

Brillen, Kontaktlinsen
Hilfsmittel für Sehbehinderte



Der Schlurbi-Herbscht...



Familiebummel 06

Am 16. Septämber het sich en uusflugsfreudigi Grubbe vo Schlurbbi und Schlurbbi-Fraue z Allschwyl zem Familiebummel droffe.

Vo dert isch s mit em Bus uff Schönebuech gange, wo sy mit Fuehrwärgg zen ere Rundfaart dur s Elsass abghoolt worde sin. Underwägs isch den Uusflügler Wysswy mit Doonbrötli serviert worde. Soo z saagen e Gaul-Millau-würdige Spysblaanwaage!

S erscht Zyyl vo dären Elsass-Grützfaart isch denn e stolze Buurehoof im Bann vo Schönebuech gsi, wo s der aigentlig Apéro gää het. Noo däm d Kueh dert kalbt het, isch s per Blaanwaage wyter, wider zrug uff Schönebuech vor s Reschtorant Krone gange, wo s e feyn Middagässe gää het.

Die wo hän mööge, sin noon em Ässe uff Allschwyl zrugg marschieret, wo sy sich mit dääne wo lieber mit em Bus zrugg gfaare sin, droffe hän.

Gmainsam hän sy im Jägerstübli dä feyn Daag und der Super-Organisator Ruedi Bertoni hoch lääbe loo und sich scho wider uff der näggscht Familiebummel gfreut.

Peter Heiniger



K. Schweizer AG

Baselstrasse 49
4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch

K. Schweizer



061 645 96 60

**Service und Unterhalt
Installationskontrollen
Leuchten und Lampen
Haushaltgeräte**

Elektrotechnische Unternehmung
BASEL RIEHEN ALLSCHWIL

**Oryx[®]-Schlagfell ...
... weil Trommeln auch Hautsache ist!**



Nur 89.-
CHF
alle Durchmesser

- Voluminöser im Forte und besser ansprechend im Piano als herkömmliche Kunststoffelle
- Absolut wetterfest und sehr langlebig
- Handgelenkschonend
- Trommelgefühl und Klang wie bei einem Kalbfell

Zugegeben, auch ein Oryx[®] stellt zum Naturfell nur eine Alternative dar, aber eine echt gute und super günstige!

Oryx[®] (registrierte Marke) erhalten Sie exklusiv bei der Schlebach AG.

Riehentorstrasse 15, CH-4058 Basel
Telefon +41 (0) 61 692 30 80
trommeln@schlebach.ch, www.schlebach.ch





norfolkline

FIRST CHOICE IN TRANSPORTATION



**DER SCHWEDEN-SPEZIALIST
IN DER SCHWEIZ**



BASEL Tel: +41 (0)61-363 08 90
LÜBECK Tel: +49 (0)451-399 40-0
GÖTEBORG Tel: +46 (0)31-725 82 00

Fax: +41 (0)61-363 08 91
Fax: +49 (0)451-399 40 30
Fax: +46 (0)31-725 82 01

thofler@norfolkline.com
www.norfolkline.com

Büro Systems AG



Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne
in allen Büro-Geräte-Fragen

**Florenzstrasse 1d
4142 Münchenstein
Tel. 061 338 88 00
Fax 061 338 88 10**

Ihr **Canon**-Special-Partner der Region
www.bs-bs.ch

Mer gratuliere

Mer gratuliere ganz h rzig!

Am Samschtig, 26. Auguscht het dr **Thomas Sacher** syni **Conny Ritzmann** ghyyroote.

Und am Samschtig, 23. Sept mber h n d Schnurebegge-Hochzyts-glogge grad nonemool gl tte. Das Mool fir dr **Oli Born** und syni **Tanja Bucher**.

Dass dr **Pauli Roniger** syni **Cristina** am 15. Auguscht ghyyroote het, h n Dir jo scho ussfiehrlich kenne e baar Sytte vorhär im Schlurbbi-Teil l  se. Will s aber halt doch nit grad allt aglig isch, chunnt s an d  re Stell grad nonemol.

Mir gratuliere mit emene 3-fache Sch...begge, Sch...begge, Sch...begge und wünsche de drey Familie viel Glück fir d Zuekunft!!!

Redaggtionsschluss

N ggschti Usgoob (1/07)

Redaggtionsschluss: April 2007

Erschyningsdatum: Mai 2007

ALLEWYL
UND
RUNDUM
GUET
BHIEDET
UND
GSCHITZT



Roger Weilenmann
Geschäftsstelle Basel
Freie Strasse 2, 4001 Basel
061 261 41 00, basel@genfer.ch